

Sonne, Mond und Sterne ...

Im Gespräch mit Dr. Tom Fliege

Seit jeher träumt die Menschheit davon, die Geheimnisse des Universums zu erforschen. Einer, der regelmäßig sein Teleskop in den Nachthimmel richtet, ist Dr. Tom Fliege. Wir erwischten den gebürtigen Lüner Astro-Experten und VHS-Dozenten per Handy auf Teneriffa in 2.000 Metern Höhe ...

Hallo Herr Fliege, wie schön, dass Sie sich in Ihrem Urlaub Zeit für uns nehmen. Was hat Sie in die Berge verschlagen?

»Die klare Sicht. Im Ruhrgebiet mögen es die Leute, ihre Häuser und Gärten bei Nacht zu beleuchten, was zu einer hohen Lichtverschmutzung führt. Darüber ärgern sich die Astronomen und die Fledermäuse. Hier auf Teneriffa sieht man viel mehr Sterne und natürlich auch die Milchstraße.«

Haben Sie Astronomie studiert?

»Eigentlich bin ich promovierter Chemiker, habe mein Geld zehn Jahre lang in der Pharmaindustrie verdient. Dann habe ich mich beruflich auf meine Hobbys besonnen: die Astronomie und das Fotografieren. Schon mit kleinen Mitteln wie Fernglas und Sternenkarte bzw. Digitalkamera kann man in den Weltraum blicken und tolle Fotos machen.«

Was hat das Interesse an den Sternen bei Ihnen geweckt?

»Schon als kleiner Bubi hat es mich fasziniert, im Urlaub den Nachthimmel zu betrachten, diese vielen kleinen hellen Punkte zu sehen. Irgendwann wird man neugierig, dann will man mehr erkennen als den großen Wagen, aber Papa und Mama wissen auch nicht weiter, also besorgt man sich Bücher und Karten.



Teleskop vor der Milchstraße

Auch das Fotografieren hat mich immer interessiert. Bald hatte ich einen ganzen Stapel Bilder zu Hause. Doch ich habe schnell gemerkt: Sie zu zeigen, reicht nicht, man muss dazu etwas erzählen. Bei den ersten zwei, drei Bildern rufen die Leute noch ›oh, toll‹, aber spätestens beim fünften, sechsten schlafen sie ein, weil es aus ihrer Sicht doch immer der gleiche schwarze Himmel mit weißen Punkten ist. So sind die Vorträge und Workshops entstanden, die ich heute für Volkshochschulen, Sternwarten und Planetarien im ganzen Ruhrgebiet anbiete.«

Worum genau geht es in diesen Vorträgen? Muss man Hobby-Astronom sein, um mehr als nur Bahnhof zu verstehen?

»Keineswegs. Es werden die Grundlagen der Astronomie und Astrofotografie vermittelt: Wie kann ich Sonne, Mond, Planeten, Sterne, Nebel und Galaxien mit erschwinglichen amateurastronomischen Mitteln am Himmel sehen und fotografieren? Wofür sind all die Knöpfe und Einstellungen an meiner Spiegelreflexkamera überhaupt gut?

Wie sammelt ein Teleskop Licht? Aber auch: Wie groß ist unser Sonnensystem? Wie weit ist der nächste Stern entfernt? Was ist die Milchstraße? Ich möchte Begeisterung für die Wissenschaft wecken. Nicht vom Elfenbeinturm aus, sondern in verständlicher Sprache, mit Bildern, Diagrammen und anschaulichen Beispielen.«

Und, können Sie uns die Milchstraße erklären, in einfachen Worten?

»Die Milchstraße ist eine Galaxie: ein sich drehender Knubbel, bestehend aus Milliarden von Sternen, der Spiralarme hinter sich herzieht. Ihre Form – es handelt sich um eine flache Scheibe mit breitem Durchmesser – erinnert an einen Diskus. Die Erde sitzt nun innerhalb dieser Galaxie, auf einem Spiralarm zwischen dem knubbeligen Zentrum und dem Rand. Was wir von unserer Position aus sehen, wenn wir in die ›Diskusebene‹ schauen, ist die Milchstraße: ein helles Band am Nachthimmel. Außer unserer gibt es natürlich noch viele andere Galaxien, aber die meisten sind weit weg und nur schwach erkennbar.«

Haben Sie ein Lieblingssternenbild oder einen Lieblingsplaneten?

»Ich mag den Skorpion, weil der einigermaßen so aussieht, wie er heißt. Er steht mitten in der Sommermilchstraße. Mein Lieblingsplanet ist eindeutig der Saturn, weil er mit dem Ring so wunderschön ist – und der Ring nicht runterfällt. Sein Anblick durch ein Teleskop hat schon bei vielen Leuten das Astronomiefieber ausgelöst.«



Mondfinsternis

Für andere faszinierende Bilder braucht man gar nicht so weit in die Ferne zu schweifen. Ende Juli hat es wieder eine Mondfinsternis gegeben. Warum färbt sich der Mond bei solchen Ereignissen manchmal blutrot?

»Bei einer Mondfinsternis steht die Erde so zwischen Sonne und Mond, dass der Mond vom Kernschatten der Erde bedeckt wird. Ein wenig Sonnenlicht wird aber durch die Erdatmosphäre abgelenkt und fällt als schwacher Schein auf den Mond. Gleichzeitig schluckt die Atmosphäre den blauen Lichtanteil, beim restlichen Licht überwiegt der rote Lichtanteil. Daher wirkt der Mond rötlich.«

Das klingt alles super spannend. Ihre Veranstaltungen sind bestimmt immer rappellvoll ...

»Tatsächlich ist die Astronomie eine absolute Randsportart. Dabei bieten die Sterne so viel Schönheit im hektischen Alltag. Doch diese Schönheit wird oft übersehen. Erwachsene sind übrigens leichter zu begeistern, da Kinder heute durch Computer, Filme und Handys nur Zehn-Sekunden-

Termintipps

›Weißt Du, welche Sternlein stehen?‹

Vortrag zum Mitmachen
29.11.2018 in der VHS Lünen
03.12.2018 in der VHS Selm

›Die Grenzen von Raum und Zeit?!‹

Vortrag
22.11.2018 in der VHS Lünen

›Apollo 11 – 50 Jahre Mondlandung‹

Vortrag
13.12.2018 in der VHS Lünen
17.01.2019 in der VHS Bergkamen

Aufmerksamkeitsspannen haben. In der Astronomie gibt es aber keine Bang-Bumm-Knall-Effekte. Das ist eher Slow-Food fürs Auge. Wenn ich in Teneriffa auf meiner Isomatte liege, denke ich immer wieder: ›Boah!‹. Man guckt in die Vergangenheit, in diese riesigen Weiten, und wird sich bewusst, wie klein und nichtig wir Menschen mit unseren alltäglichen Sorgen und Kriegen eigentlich sind: nicht mehr als ein Haufen Ameisen. Diese Erhabenheit ist wirklich beeindruckend.«

Glauben Sie eigentlich an Außerirdische?

›Ich vertraue da eher auf wissenschaftliche Beweise als auf Glauben. Die Wahrscheinlichkeit, dass fremdes Leben irgendwo da draußen existiert, ist gering, aber sie ist da. Vor allem, wenn man von der Un-

endlichkeit des Universums und der unglaublich großen Anzahl von Galaxien und Sternen ausgeht. Damit meine ich nicht unbedingt intelligentes Leben, sondern vielmehr Leben in Form von Einzellern, Viren, Bakterien oder Lebensformen, die wir uns bisher gar nicht vorstellen können. Bisher haben wir aber selbst vor unserer Haustür, in unserem Sonnensystem, noch nichts gefunden, lediglich einige Orte mit den notwendigen Voraussetzungen. Von den extrem weiter entfernten Sternensystemen werden wir es wohl nie erfahren, außer vielleicht in Science-Fiction Filmen.«

Können Sie Science Fiction Filme genießen oder schaut der Wissenschaftler immer mit?

›Ja, der guckt tatsächlich immer mit. Einige Filme sind wirklich haarsträubend. Andere, insbesondere die neueren wie ›Der Marsianer‹ oder ›Gravity‹ sind ziemlich gut gemacht, aber Kleinigkeiten fallen einem trotzdem immer auf.«



Dr. Tom Fliege

Können Sie uns zum Abschluss noch einen Tipp geben, wo in der Umgebung man die Sterne mit bloßem Auge am besten sehen kann?

Schwierig, möglichst dunkel sollte es sein. Ich empfehle das Sauerland, die Haard oder die Eifel. Da kann man einen kleinen Eindruck von den unfassbar riesigen Dimensionen bekommen.

Die Wissenschaft von den Sternen ist nicht das einzige Fachgebiet von Dr. Tom Fliege. Auf seinem ›Planeten‹ existieren vier ›Kontinente‹: Astronomie, Fotografie, Leben und Musik. Mehr erfahren Sie unter www.Planet-Fliege.de

TÜV NORD TerminService
Für alle, die es eilig haben.

Der TÜV NORD TerminService mit Sofort-dran-Termin macht aus langem Warten ein kurzes Vergnügen. Sie rufen an, Sie vereinbaren einen Termin, Sie kommen dran!

TÜV-STATION Lünen
(am Autohaus Rüschkamp)
Viktoriastraße 73
Service-Tel.: 0800 80 70 600
www.tuev-nord.de

TÜV*
TÜV NORD
Mobilität
sicher genießen

BOCK AUF
....EIN FSJ BEI DEN
JOHANNITERN?

@rv_oestliches_ruhrgebiet 0152 09705361

- Du setzt dich gerne für andere Menschen ein?
- Hast Freude am Umgang mit Menschen?
- Bist engagiert und flexibel und lernst gerne Neues?

Dann bewirb dich bei uns!
Wir bieten eine fundierte, einsatzbezogene Ausbildung, Taschengeld und Fahrtkostenzuschuss und vieles mehr!

Voraussetzung: Mindestalter 19 Jahre, Fahrerlaubnis Klasse B und einjährige Fahrpraxis